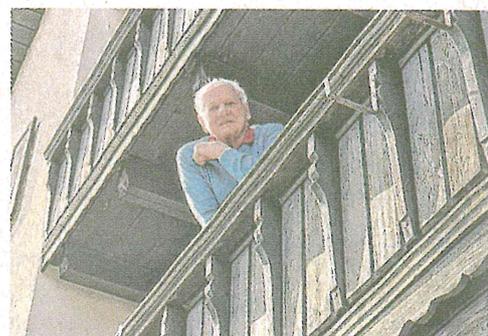


Die Dreharbeiten in Hallstatt laufen von Montag bis einschließlich heute.

Fotos:privat, APA, egger (2)



Elisabeth und Veronika Prandtner



Reinhard Kerschbaumer: „Hab sie nicht gesehen“

Hollywood in Hallstatt: Nicole Kidman kam, drehte und wurde „nie gesehen“

In der Serie „Nine Perfect Strangers“ wird Hallstatt zu einem Ort in den Schweizer Alpen. Für die Dreharbeiten kam auch Nicole Kidman ins Salzkammergut – zumindest inoffiziell

VON GABRIEL EGGER

HALLSTATT. Wer in Hallstatt wohnt, ist Dreharbeiten gewohnt: An Kurzfilmen wird dort jeden Tag gearbeitet. Da übt der Hauptdarsteller vor dem Hallstättersee den Luftsprung oder spaziert mit modischen Accessoires beladen elegant über die Seestraße. Drehbuch gibt es keines, gefilmt wird mit dem Handy, Premiere feiern die Werke auf TikTok und Instagram.

An diesem Donnerstag sind die Kameras in Hallstatt aber deutlich größer. „Leider, kein Durchgang, Filmarbeiten“, heißt es vor dem Gemeindeamt. „Blocker“ nennen sich die Männer und Frauen in den grellgelben Warnjacken, die diesen Satz im Sekundentakt wiederholen. Zumeist auf Englisch, sonst würden die vielen asiatischen Reisegruppen womöglich noch miten ins Filmset platzen. Worauf die vielen Komparsen auf dem Hallstätter Marktplatz warten, will niemand genau sagen. „Wir arbeiten hier an einer Serie“ sagt ein Mitarbeiter kryptisch, obwohl er die Antwort um den Hals trägt: „Nine Perfect Strangers Staffel 2“ steht



Nicole Kidman steht für eine Amazon-Prime-Serie vor der Kamera.

auf seiner Akkreditierung. Eine Serie, zu sehen auf der Plattform Amazon Prime, in der Hollywood-Star Nicole Kidman eine geheimnisvolle Heilerin spielt.

Geheim ist auch der Aufenthaltsort der Schauspielerin. Seit Montag soll sie in Hallstatt sein. Wo, weiß kaum jemand. Und jene, die es wissen, dürfen es nicht sagen – Verschwiegenheitserklärung. Anfang der Woche, heißt es, habe sie sich bei Regen in einem Souvenirgeschäft untergestellt, heute ist das Souvenirgeschäft ge-

schlossen: „Leider, Filmarbeiten.“ „Im Supermarkt war sie auch, haben s' erzählt“, sagt Reinhard Kerschbaumer, während er von seinem Balkon im ersten Stock das geschäftige Treiben auf der Straße beobachtet. „Aber gesehen hab ich sie nicht. Und kennen tu ich auch keinen, der das behaupten könnte. Aber wer weiß?“, sagt der Hallstätter. Der Aufwand, der vom Filmteam in Hallstatt betrieben wird, passt jedenfalls zu einer Hollywood-Größe. Museum: drei Tage geschlossen, Salzbergbahn: vorübergehend in dezenter grauer Farbe foliert und drei Tage geschlossen. Immerhin alles Drehorte.

Die Mannschaft ist groß, die Hotels in der Gemeinde sind ausgelastet. „Sie lassen sich das hier schon einiges kosten. Die Produktionsfirma zahlt auch für die vorübergehend geschlossenen Einrichtungen“, sagt Hallstatts Bürgermeister Alexander Scheutz (SP). Er wisse selbst nicht, ob Nicole Kidman in seiner Gemeinde unterwegs ist. Gesehen habe er sie jedenfalls nicht. „Aber ich kann es mir nicht anders vorstellen. Hier wird eine Woche gedreht, da wird

die Hauptdarstellerin wohl dabei sein“, sagt er. Elisabeth Prandtner und ihrer Schwester Veronika wäre es jedenfalls lieber, Kidman wäre gar nicht nach Hallstatt gekommen. „Ich würde sie vermutlich gar nicht erkennen. Ich bin zum ersten Mal hier und finde es ein bisschen schade, dass wir nicht den ganzen Ort sehen können, weil sie alles abgesperrt haben“, sagt Prandtner, die aus Landeck in Tirol an den Hallstättersee gekommen ist.

John Wick und die Schneebar

Am Wochenende sollen die Dreharbeiten beendet sein. Hallstatt wird in der zweiten Staffel der Serie nicht erwähnt und ist dort nur ein fiktiver Ort in den Schweizer Alpen. Sehr wohl Erwähnung findet die Gemeinde aber bei einem Ableger der „John Wick“-Filme mit Keanu Reeves: Für die Arbeiten zu „Ballerina“ brachten die Produzenten extra Schnee aus dem Gosauer Skigebiet nach Hallstatt, um den Winter zu simulieren. Als fertig gedreht war, wurde er im Echerntal abgeladen: für die Schneebar der HTBLA Hallstatt.